

Zeitschrift:	Beiträge zur Heimatkunde / Verein für Heimatkunde des Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften
Herausgeber:	Verein für Heimatkunde des Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften
Band:	4 (1930)
Rubrik:	Jounerlied

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jounerlied.

Nach der Melodie :
« Lang, lang ist's her ».

Text von Dr. J. Cottler
Pfarrer.

As lit as Tälti wunderschüen im hübsche Grüerschland,
As isch ging a sua gsi, as isch ging a sua gsi ;
As gugge sini Bärg u Flüe wit uber d'Schwizerland.
As isch ging a sua gsi, as isch ging a sua gsi.
Im Turwald a zerkitti Burg, as Jouneraltertum,
Mengs Hüsli u mengs Chäppeli, mengs Chilchli z'ringetum,
As läbt as bsundregs Völchli hiè, chan fromm u luschteg si,
As isch ging a sua gsi, a sua gsi.

2.

Im Ustag, we der Schnia zergeit, u s'gruenet uberall,
As isch ging a sua gsi, as isch ging a sua gsi ;
I p'Fuhra trage n ali Lüt u jage z'Viah vam Stall.
As isch ging a sua gsi, as isch ging a sua gsi.
Der Geishirt geit de Hüsere nan, u chlöpft u huernet früe.
Der Chüjer geit dum Bärgli zue u chöttet sine Chüe,
Der Schafhirt muess im Brachet schua im Schafbärg obna si,
As isch ging a sua gsi, a sua gsi.

3.

Der' Summer dür hät z'Jounervolch a bitz a strengi Zit,
As isch ging a sua gsi, as isch ging a sua gsi ;
Wär höwe will, u lired no, där bringt's gwüss nièna wit,
As isch ging a sua gsi, as isch ging a sua gsi.
Sie höwe d'Matti, höwe d'Weid, sie höwe n uf de Flüe,
Sie hensle, trischte, birl'ge n alls u tüe n as bitz'li lüe,
Sie binde met der Trüegle p'Fert u tüesa grad sua i,
As isch ging a sua gsi, a sua gsi.

4.

Chunt d'Chilbi de i z'Jounerland, de wird toll Musegg g'spillt,
As isch ging a sua gsi, as isch ging a sua gsi ;
Der Pürschtel füehrt sis Meitli i, grad wi we's Ärescht gilt,
As isch ging a sua gsi, as isch ging a sua gsi.
As Brätzeli u Chüechleni u Tussleta derzue,
Mossarda, Anche, frisches Fleisch, mu weiss net wa is tue;
Der Götti chunt, u d'Base o, u d'Gotta isch derbi,
As isch ging a sua gsi, a sua gsi.

n = durch die Nase zu sprechen.

5.

U n isch der Schafscheid einescht füür, de schiesst der
[Herbscht i p'Böum,
As isch ging a sua gsi, as isch ging a sua gsi ;
Der Geishirt zìeht si's Lüenli i, der Chüjer züglet heim,
As isch ging a sua gsi, as isch ging a sua gsi.
Die arme n u die richen Lüt gahn ahi jetz i d'Eu,
Met Tummer, Hutten n u Huttenes'l u büre, was sie meu ;
Uf d'Gemschi geit der Jeger lues, är schiesst ja niè verbi,
As isch ging a sua gsi, a sua gsi.

6.

Der Winter zìeht schua früh i z'Land u bringt a Hufe Schnia,
As isch ging a sua gsi, as isch ging a sua gsi ;
Im Düerfli gsièt mu d'Hüser bluess u d'Lüt fasch gar net mia,
As isch ging a sua gsi, as isch ging a sua gsi.
Der Joubach schlüüft o under z'Isch, u z'Bächli brumlet nüt,
Mu g'hüert im ganze Tal kei Tuen, wa n öppa z'Chilchezit ;
Verlecht gsiesch no vam Ofe n us a Gagger zwüscheni,
As isch ging a sua gsi, a sua gsi.

7.

Im Winter geit öns Mannevolch i Holzhack u n i z'Heu,
As isch ging a sua gsi, as isch ging a sua gsi ;
Der' Winter dür isch z'Jännergricht, si prichte n allerlei,
As isch ging a sua gsi, as isch ging a sua gsi.
U d'Wiber blätze d'Hosegschlött'r u pofle n im Fürhus.
As Gatzemannli för we's chalt, Fagotti vur em Hus.
U p'Buebe gahn am Sunteg z'nacht, dürus för zwäg ga z'si,
As isch ging a sua gsi, a sua gsi.

8.

Schua menga hät vam Jounerland liechthärzeg Abscheid
[gnua,
As isch ging a sua gsi, as isch ging a sua gsi ;
« I muess' ja sicher anderschwa vil besser uberchua »,
As isch ging a sua gsi, as isch ging a sua gsi.
U n ussna i der gruesse Wäld, da hät na öppes g'schtüert :
Är hät am Aben n u n im Troum der Mühlglunte g'hüert ;
U glüsslet hät er all Tag z'rugg, wa d'Jounerbärga si.
As isch ging a sua gsi, a sua gsi.

Am 3. Ougschte 1930.